

Kompetenz	1861- 1895-	Leitung und Beaufsichtigung der einzelnen Primarschulen Leitung und Beaufsichtigung der Fortbildungsschulen
Kompetenz- träger	1861-1888 1888-1994 1994-	Bezirksschulkommissionen Primarschulkommissionen (PSK) Volksschulkommissionen
Entstehung	1861 1888	Infolge des Primarschulgesetzes von 1860 sowie der Zunahme der Schulen und der Schulbedürfnisse hatte die Geschäftslast der 7 Primarschulkommission bedeutend zugenommen. Zur Entlastung der Primarschulkommission beschloss der Gemeinderat am 28. Februar und 11. März 1861 die Einführung von Bezirksschulkommissionen als vorberatende und den Geschäftsgang vermittelnde Behörden. Im Zuge der Verwaltungsreform und mit der Schaffung der Schuldirektion sowie dem Verzicht auf die Primarschulkommission wurden die Bezirksschulkommissionen in Primarschulkommissionen umbenannt.
Aufbau	1861 1865 1870 1871 1880 1888 1893 1895	Analog zu den bestehenden fünf Primarschulen wurde die Stadt in fünf Schulkreise (Länggasse, Neuengasse, Postgasse, Matte, Stalden) eingeteilt und für jede Schule resp. jeden Schulkreis eine Bezirksschulkommission (Länggass-, Neuengass-, Postgass-, Matten- und Staldenschulkommission) eingesetzt. Die Bezirksschulkommissionen bestanden aus fünf bis sieben Mitgliedern und wurden auf den Vorschlag der Primarschulkommission vom Gemeinderat auf sechs Jahre gewählt und alle zwei Jahre zu einem Drittel erneuert. Mindestens ein Mitglied sollte dem Gemeinderat angehören. Die Bezirksschulkommissionen wählten ihren Präsidenten, Vizepräsidenten und Sekretär entweder aus ihrer Mitte oder von ausserhalb. Durch den Bau des Lorraineschulhauses wurden die Erweiterung der Schulkreise und die Einsetzung der Lorraineschulkommission nötig. Durch den Bau des Sulgenbachschulhauses wurden die Erweiterung der Schulkreise und die Einsetzung der Sulgenbachschulkommission nötig. Ergänzung: Wenigstens ein Mitglied der Bezirksschulkommissionen sollte dem Gemeinde- oder Grossen Stadtrat angehören. Neueinteilung der Primarschulkreise anlässlich der Reorganisation der Stadtschulen (7 Gymnasium) durch die Gemeinde. Zum 1. April 1880 wurde die Stadt in neun Primarschulkreise eingeteilt: Sulgenbach, Friedbühl, Länggasse, Obere Stadt, Mittlere und untere Stadt, Matte, Schosshalde, Breitenrain und Lorraine. Für jeden Primarschulkreis wurde eine Bezirksschulkommission (Sulgenbach-, Friedbühl- und Länggassschulkommission, Primarschulkommission der oberen Stadt, Primarschulkommission der mittleren und unteren Stadt, Matten-, Schosshalden-, Breitenrain- und Lorraineschulkommission) eingesetzt. Die Zahl der Mitglieder der Primarschulkommissionen wurde vom Stadtrat festgesetzt, der dieselben auf den Vorschlag des Gemeinderates wählte. Die Amtsdauer der Kommissionen betrug sechs Jahre. Alle zwei Jahre wurde ein Drittel der Mitglieder neu- oder wiedergewählt. Die Kommissionen wählten den Präsidenten und Vizepräsidenten aus ihrer Mitte und ernannten einen Sekretär. Trennung des Schulkreises ‚Mittlere und untere Stadt‘ in zwei Kreise, wodurch sich die Zahl der Schulkreise und Primarschulkommissionen auf 10 erhöhte. Nachdem der Besuch der allgemeinen 7 Fortbildungsschulen für Knaben obligatorisch geworden war, wurde deren Leitung und Beaufsichtigung den jeweiligen Primarschulkommissionen übertragen.

- 1896 Reduzierung der Amtszeit auf vier Jahre, nach deren Ablauf eine Gesamtwahl stattfand.
- 1915 Aufgrund des Baus des Pestalozzischulhauses wurde die Zahl der Schulkreise von 10 auf 11 erhöht und neu eingeteilt.
- 1919 Nach der Eingemeindung von Bümpliz und der Übernahme der Schulgemeinde Oberbottigen wurde die Zahl der Schulkreise von 11 auf 13 erhöht.
- 1925 Zusammenlegung der beiden Schulkreise obere Stadt sowie mittlere und untere Stadt zum Schulkreis innere Stadt (Primarschulkommission innere Stadt), wodurch sich die Zahl der Schulkreise von 13 auf 12 verringerte.
- 1967 Der Stadtrat wählte für jeden Schulkreis eine Primarschulkommission. Darüber hinaus konnte der Stadtrat noch Kommissionen für die Zeichenklassen, Schwerhörigenklassen, Kleinklassen und die Hilfsschule einsetzen. Die Kommissionen bestanden aus 5-15 Mitgliedern und wählten ihren Präsidenten und Vizepräsidenten aus ihrer Mitte. Zur Beaufsichtigung des Handarbeitsunterrichtes setzten die Primarschulkommissionen Frauenkomitees ein, deren Mitgliederzahl der Gemeinderat bestimmte.
Mittlerweile war die Zahl der Schulkreise auf 16 angewachsen: Sulgenbach, Brunnmatt, Länggasse, Enge, Altstadt, Kirchenfeld, Schosshalde, Spitalacker, Breitfeld, Lorraine, Stapfenacker, Bethlehem, Tscharnergut, Höhe, Stöckacker und Oberbottigen.
- 1972 Neuer Schulkreis Kleefeld. Die Zahl der Schulkreise wurde damit auf 17 erhöht.
- 1983 Neuer Schulkreis Manuel. Die Zahl der Schulkreise wurde damit auf 18 erhöht.
- 1985 Der Stadtrat wählt für jede Primarschule eine Primarschulkommission aus mindestens fünf Mitgliedern. Präsident resp. Präsidentin sowie Sekretariat und Protokollführer werden von den Kommissionen selbst bestimmt. Ob für die Zeichenklassen sowie die besonderen Klassen (Schwerhörigenklassen, Kleinklassen, Hilfsschule) noch weiterhin Kommissionen eingesetzt wurden, ist unklar. Die ABzGO enthalten dazu keine Angaben. Zur Beaufsichtigung des Handarbeitsunterrichts hingegen wurden weiterhin von den Schulkommissionen Frauenkomitees eingesetzt, deren Grösse der Gemeinderat bestimmte.
- 1994 Mit der Neuorganisation der Schuldirektion infolge des Schulmodells 6/3, das am 28. Januar 1990 durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Kantons Bern angenommen worden war, und dem Erlass des Volksschulgesetzes am 19. März 1992 wurden die Primarstufe und die Sekundarstufe I zu den Volksschulen zusammengefasst. Organisatorisch bestehen in der Stadt Bern Quartierschulen, die allein eine Primarstufe führen oder sowohl eine Primarstufe als auch eine Sekundarstufe I führen. Dementsprechend wurden die Schulkreise neu eingeteilt, die Primar- und Mittelschulkommissionen aufgelöst und Volksschulkommissionen eingesetzt.
Es bestehen drei Schulen resp. Schulkreise mit Primarstufe (Kirchenfeld, Rossfeld, Tscharnergut) und 15 Schulen resp. Schulkreise mit Primar- und Sekundarstufe I (Altstadt/ Schosshalde, Bethlehem, Breitfeld/ Wankdorf, Brunnmatt, Bümpliz/ Höhe, Kleefeld, Länggasse, Laubegg, Lorraine, Manuel, Munzinger/ Sulgenbach, Oberbottigen, Schwabgut, Spitalacker, Stapfenacker/ Brünnen).
Für jede dieser Schulen wird vom Stadtrat eine Schulkommission von 7 bis 15 Mitgliedern eingesetzt, bei deren Bestellung auf die Parteienverhältnisse Rücksicht zu nehmen ist. Für die Elternbestimmung werden je Volksschulkommission zwei Mitglieder zusätzliche ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit gewählt.

Personal

- 1861-1966 keine Angaben
- 1967-1985 Das Sekretariat der jeweiligen Primarschulkommission besorgte der Oberlehrer.

**übergeord.
Behörde** 1861-1888 –
 1888- Schuldirektion

Aufsicht

Bibliografie

- ¹ Gesetz über die Organisation des Schulwesens vom 24. Juni 1856, Abänderungs-Nachtrag zum ORgt. vom 13. April 1861: §§ 56-58, GRgt. vom 12. April 1871: §§ 107-108, GRB über die Schulkreiseinteilung vom 12. Mai 1879: Art. 1 und 2, BVV vom 2. November 1888: Art. 120-122, Abänderung der BVV vom 17. April 1896: Art. 3-6, BVV vom 27. März 1903: Art. 98, 101-103, Schulordnung für die Primarschulen vom 10. Dezember 1913, ABzGO vom 17. März 1922: Art. 117, 121-123, ABzGO vom 11. Mai 1967: Art. 89, ABzGO vom 25. März 1971: Art. 100, ABzGO vom 29. November 1984: Art. 73 und 74, Rgt. über das Schulwesen (...) und die Organisation der Volksschule vom 4. November 1993: Art. 11, 15, 16, 30 Abs. 1 und 2 b, 31-42.
- ² VB 1852-60: 127ff., VB 1880: 104 Tabelle, VB 1861-64: 106ff., VB 1869-71: 147, VB 1888: 147ff., VB 1893: 211f., VB 1915: 116f., VB 1919: 79, VB 1925: 146 und 150, VB 1967: 208, VB 1972: 212f., VB 1983: 324f., VB 1994: 188 und 199.